

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0089/2008

Auskunft erteilt:

Herr Kurz

Ruf:

492 61 40

E-Mail:

Kurz@stadt-muenster.de

Datum:

18.02.2008

Betrifft

**Zentrumserweiterung Nienberge
Bewerberauswahl- und Realisierungsverfahren - 2.Stufe
- Zusammensetzung der Jury**

Beratungsfolge

06.03.2008 Bezirksvertretung Münster-West

Anhörung

06.03.2008 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft Vorberatung

12.03.2008 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Jury gehören

- die Architekten Friedrich Wolters, Eckhard Scholz und Klaus Burhoff
- vier Vertreter der Verwaltung aus den Bereichen Stadtplanung, Immobilienmanagement, Bauordnung und Wirtschaftsförderung
- die Bezirksvorsteherin Frau Westrup und je 1 Mitglied der in der Bezirksvertretung Münster-West vertretenen Parteien
- - ohne Stimmrecht – Vertreter der Verwaltung aus den Bereichen Altenhilfe und Pflegeplanung sowie aus der wohnungswirtschaftlichen Planung

an.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 1.200,- Euro entstehen.

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Aufwendungen					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0901	Stadt- und Regionalentwicklung, Stadtplanung	2008		
Teilergebnisplan (Zeile)	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.200,-	
Insgesamt:				1.200,-	

Begründung:

Zentrale Zielsetzung der Planung ist die Stärkung des Stadtteilzentrums durch eine gemischt genutzte Bebauung des Festplatzareals mit Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Wohn-/Pflegeangeboten.

Der Hauptausschuss hat am 24.10.2007 die Teilnehmer bestimmt, die am Verfahren weiter teilnehmen und ihre Projektentwürfe überarbeiten sollen (2. Stufe). Der Ausschuss hat dabei besonderen Wert auf die Konkretisierung des Wohn- und pflegerischen Versorgungskonzeptes und auf die sensible Anpassung der architektonischen Gestaltung der geplanten Bebauung an das Ortsbild gelegt.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Projektentwürfe zu intensiven Diskussionen über deren Qualitäten sowohl unter den Fachleuten als auch unter den örtlich zuständigen Politikern geführt haben. Die Jury dient dazu, für die Entscheidung der parlamentarischen Gremien eine Empfehlung auszusprechen. Deshalb ist es sinnvoll, den Informationsaustausch zu den Entwürfen und die Qualitätsbeurteilungen in einer gemeinsamen Jury von Fachleuten und Politikern zu entwickeln. Positive Erfahrungen bei vergleichbaren Wettbewerbsverfahren der Stadt sprechen ebenfalls für dieses Vorgehen. Sonderfachleute der Verwaltung aus den Bereichen Altenhilfe und Pflegeplanung sowie aus der wohnungswirtschaftlichen Planung sollen die Jury hinsichtlich der Qualitäten der vorgeschlagenen Pflegekonzepte beraten.

Es ist vorgesehen, den Wettbewerbsteilnehmern Gelegenheit zu geben, ihre Konzeption in knapper Form der Jury vorzustellen und auf Rückfragen der Jury eingehen zu können.

i. V.

gez.

Schultheiß

Stadtdirektor